

# «Habe mich nie so wohl gefühlt»

FILM & FERNSEHEN Diese Woche werden «Das Geheimnis von Murk» im Kino und «Tag und Nacht» am TV lanciert. In beiden spielt Sabina Schneebeli eine Hauptrolle.

FLORENZ SCHAFFNER

Es war ein gutes Omen, als Sabina Schneebeli als junge Schauspielerin Ende der 80er-Jahre das Angebot bekam, an der Seite des einmaligen Ruedi Walter in der «Kleinen Niederdorfer» das «Ruthli» zu spielen. Kurz darauf ging sie im Theaterstück «Gilberte de Courgenay» auf Schweizer Tournee. Auch dies öffnete ihr Türen. Die umschwärmte Figur der charmannten Wirtstochter aus dem gleichnamigen Kultfilm war bis dahin untrennbar mit dem Namen der grossen Schauspielerin Anne-Marie Blanc verbunden gewesen. Wer das Stück mit Schneebeli sah, war damals von der natürlichen Schönheit und der Ausstrahlungskraft der «neuen Gilberte» ebenso begeistert.

Zwanzig Jahre später, an einem Sommermorgen vor den Studios der C-Films in Glattfelden. Vor dem Gebäude warten Schauspielerinnen und Statisten in weissen Ärztekitteln oder grüner Operationsmontur auf ihren Einsatz. Die Produktion der neuen TV-Serie «Tag und Nacht» hat Rückstand auf den Tagesplan. Sabina Schneebeli kommt verspätet, aber trotzdem locker zum Interview. Auf die Einstiegsfrage, ob sie lieber Film, Fernsehen oder Theater mache, antwortet sie: «Ich stand ein paar Jahre auf deutschen Bühnen. Mit der «Gilberte» war ich auf Schweizer Tournee. Das feine Spiel vor der Kamera liegt mir aber besser, als auf der Bühne zu versuchen, bis in die hinterste Reihe rüberzukommen. Ich fühle mich vor der Kamera wohler als vor einem grossen Publikum.»

Als beruflich entscheidende Wegmarke in ihrem Leben nennt Sabina Schneebeli ohne zu zögern die Hauptrolle in der

Serie «Die Direktorin» des Schweizer Fernsehens. «Wir haben über ein Jahr fast ununterbrochen gedreht. Es war eine wunderschöne Zeit. Ich habe das Handwerk richtig kennen gelernt und ich bekam die Sicherheit, dass ich bei Film und Fernsehen richtig liege.»

Und im Privatleben? Was war das wichtigste Ereignis? «Ganz sicher die Geburten meiner beiden Söhne Tim (jetzt 17) und Luca (jetzt 13). Als ich Mutter wurde, war für mich klar, dass die Kinder an erster Stelle kommen würden. Ich wollte ihnen nahe sein und mitbekommen, wie sie sich entwickeln. Die ersten Worte, die ersten Schritte – das bleibt unvergesslich. Ich habe es nie be-

«Ich weiss heute besser als früher, was ich sicher nicht will»

reut, damals während mehrerer Jahre beruflich zurückgesteckt zu haben.»

**HEUTE IST** die zweifache Mutter 45 Jahre alt. Seit ihrem Wiedereinstieg in die Schauspielerei hat sie in vielen erfolgreichen Kino- und Fernsehproduktionen mitgespielt. Die bekanntesten waren «Ernstfall in Havanna», «Spital in Angst», «Lüthi und Blanc» und «Mein Name ist Eugen». Und in den nächsten Tagen feiern gleich zwei Werke mit ihrer Beteiligung Premiere: der Kinofilm «Das Geheimnis von Murk» (siehe Besprechung auf dieser Seite) und die Fernsehserie «Tag und Nacht», in der sie die Ärztin Dr. Meret Frei spielt. Von dieser Serie wird es vorerst 36 Folgen geben. Über die Hälfte ist abgedreht, En-

## Schneebeli mit Sexappeal

«Das Geheimnis von Murk» ist ein Schauspielersfilm, und eine Entdeckung im formidablen Ensemble ist die 45-jährige Sabina Schneebeli. Sie verkörpert eine Ehefrau in der Krise mit grosser Ausstrahlung und einer schönen Prise Sexappeal. Eines Morgens sichten Felix (Michael Neuenschwander) und seine Künstlergattin Sarah (Schneebeli) einen Kornkreis auf ihrem Feld. Das mysteriöse Ereignis wirbelt das Leben im beschaulichen Dorf Murk gehörig durcheinander. Fahrlehrer Mike (köstlich: Daniel Rohr), der mit englischen Floskeln wie «take it easy» provinziell auf cool macht, schlägt vor, einen Freizeitpark einzurichten. Sarah ist begeistert, doch ihr Gatte stellt sich quer. Erst als sie mit Mike anbändelt, funktioniert Felix den Kornkreis mithilfe des Gemeindepäsidenten in einen Park um, für den man 17 Franken Eintritt zahlt. Et-

wa gleich viel zahlt man für diesen Film im Kino – die Investition lohnt sich. «Das Geheimnis von Murk» der gebürtigen Aarauerin Sabine Boss ist eine leichtfüssige und bestens unterhaltende Komödie, die als augenzwinkernde Milieustudie einer typischen Schweizer Gemeinde funktioniert. An den Solothurner Filmtagen gewann der als TV-Film gedrehte «Murk» den Publikumspreis. Ein Hund auf Viagra hat massgeblich dazu beigetragen. (C.J.)

**Das Geheimnis von Murk** CH 2007, 89 Min. Regie: Sabine Boss. Ab 28. 8. im Kino.



**IN FAHRT** Schneebeli und Rohr. FILMCOOP



**SABINA SCHNEEBELI**  
Nach der «Direktorin» spielt sie in «Tag und Nacht» die Ärztin Dr. Meret Frei.  
SF/CHRISTIAN LANZ

de Oktober dieses Jahres soll die erste Staffel im Kasten sein.

Was kommt nacher? Auf die vorsichtige Feststellung des Journalisten, dass sie zwar immer noch toll aussehe und viel positive Energie ausstrahle, aber halt trotzdem schon langsam zur älteren Garde gehöre, reagiert Sabina Schneebeli gelassen: «Ja klar, das ist logisch. Aber dafür werden die Rollen vielschichtiger und interessanter. Ich werde älter. Aber ich habe mich ehrlich noch nie so wohl gefühlt wie jetzt. Ich weiss besser, was ich will, und auf jeden Fall, was ich nicht mehr will. Ich

bin selbstsicherer und viel gelassener als früher.»

**UND DANN ERZÄHLT** Sabina mit leuchtenden Augen und sehr eindrücklich von einer kürzlichen Begegnung, die ihr richtig eingefahren sei: «Ich bin kürzlich einer alten, mir nicht bekannten Frau begegnet. Sie war weit über 70 und voller Falten und Furchen. Trotzdem war sie wunderschön und strahlte so etwas Tolles aus, dass ich meinen Blick kaum mehr von ihr lassen konnte. Im Alter Würde, Echtheit und Ausstrahlung statt aufgespritzte Lippen und gestraffte Haut zu

haben, finde ich erstrebenswert. Mich faszinieren Menschen, die ihr Leben gelebt haben und Zufriedenheit und Weisheit ausstrahlen.» Sabina Schneebeli hat von einer Frau gesprochen, die sie nicht kennt. Hätte sie von einer «bekannten, alten Frau» berichtet, die sie bewundert, hätte ich geahnt, wen sie meint: ihre schöne Berufskollegin, die heute 88-jährige Grande Dame Anne Marie Blanc, Darstellerin der Gilberte Montavon von Courgenay im Film aus dem Jahre 1941.

**Tag und Nacht** Ab 5. September jeweils freitags, 21 Uhr, SF 1.